

PRESSEMITTEILUNG

FERALPI-KONZERN, 2020 POSITIV

**ERTRÄGE (1,23 Mrd. €) UND PRODUKTION (2,5 Mio. Tonnen) TROTZ
LOCKDOWN 2020 STABIL**

**MEHR INVESTITIONEN (55,6 Mio. €) ZUR FÖRDERUNG DES
INDUSTRIEPLANS**

**EINSATZ FÜR DEKARBONISIERUNG UND EFFIZIENZ MIT ESG KPI
BESTÄTIGT**

MITARBEITERZAHL ÜBERSTEIGT 1.700 EINHEITEN

- **ERTRÄGE 1,24 Mrd. € (-4,9 % im Jahresvergleich)**
- **ZUNAHME DER INVESTITIONEN auf 55,6 Mrd. € im Einklang mit den Konzernzielen**
- **STAHLPRODUKTION 2,49 Mio. Tonnen (-0,3% im Jahresvergleich)**
- **GEWINN 5,45 Mio. €**
- **REDUZIERUNG DER EMISSIONEN UM 5,9 % im Jahresvergleich**
- **MITARBEITERZAHL 1.710 EINHEITEN (+8,9 % im Jahresvergleich)**

Lonato del Garda (Brescia), 6. Juli 2021

Der Feralpi-Konzern verzeichnete 2020 Gewinne, und zwar trotz der Covid-19-Pandemie, die zwischen März und April Italien in den Lockdown versetzte. Der Stahlkonzern, einer der führenden Hersteller Europas von Bau- und Spezialstählen, schloss das Geschäftsjahr mit einem Gewinn ab, wobei sich Umsatz und Produktion im Vergleich zu einem recht gut verlaufenden Jahr 2019 halten konnten. Die Margen blieben ebenfalls positiv, auch wenn sie durch den Produktionsstillstand infolge der staatlichen Maßnahmen zur Bekämpfung der Pandemie beeinträchtigt wurden.

Der Konzern setzte sich verstärkt für Investitionen ein, um der Umsetzung eines industriellen Entwicklungsplans im Zeichen der schrittweisen Dekarbonisierung und Effizienz der Produktionsprozesse Kontinuität zu verleihen.

Dabei zielen sie nicht nur auf maximale Effizienz ab, sondern sollen auch zur Dekarbonisierung der Produktion beitragen, indem der Verbrauch und die Emissionen auch durch die Entwicklung neuer Modelle der Kreislaufwirtschaft reduziert werden. Das anvisierte Ziel ist eine Klimastrategie, die Wettbewerbsfähigkeit, Umweltschutz und Achtung des Menschen miteinander verbindet.

«2020 war sicherlich nicht wie alle anderen Jahre – kommentiert **Giuseppe Pasini, Präsident des Feralpi-Konzerns** – da die globale Pandemie das Leben, die Unternehmen und die Märkte zutiefst erschüttert hat. Vor diesem Hintergrund trafen wir Schutzvorkehrungen für unsere Mitarbeiter und die Tatsache, dass wir anschließend die Auswirkungen auf den Konzern auf ein Mindestmaß reduzierten, war entscheidend, um die Zeichen des gerade laufenden Aufschwungs wahrzunehmen».

«Der europäische Green New Deal und der Plan für Aufbau und Resilienz Italiens in Richtung Agenda 2030 lösen derzeit regelrecht eine Revolution in unseren Städten und darüber hinaus aus. Damit der grüne Wandel greifbar wird und sich konkret auswirken kann, braucht man Stahl, der sowohl das Herz der Smart Cities als auch der Mobilität der Zukunft bildet. Und genau das sind die Märkte, in denen Feralpi tätig ist».

«Der Wandel - so der Präsident - dringt auch nach außen, prägt das Unternehmen und lenkt seine Entwicklungsstrategie. Aus diesem Grund integriert Feralpi die Nachhaltigkeit im Unternehmen. Es legt die KPIs im ESG-Schlüssel fest und arbeitet auf eine ständige Verbesserung auch der Leistungen in der Umwelt und im sozialen Bereich hin. Deshalb investieren wir in Technologie, Forschung und Entwicklung und haben damit - trotz der Pandemie - nie damit aufgehört».

Konzernabschluss (Feralpi Holding SpA)

Wirtschaftsdaten (Euro/1000)	2020		2019		2018	
Erträge	1.238.398		1.302.752		1.320.333	
A) Produktionswert	1.222.458	+	1.331.674	+	1.366.314	+
B) Produktionskosten	1.203.903	-	1.260.508	-	1.286.169	-
C) Finanzielle Erträge und Aufwendungen	3.865	-	2.794	-	3.603	-
Betriebsergebnis vor Steuern	12.642	+	54.508	+	77.610	+
Steuern	7.192	-	13.677	-	23.875	-
Nettoergebnis insgesamt	5.450	+	40.831	+	53.735	+
Abschreibungen und Wertberichtigungen	55.196	-	53.935	-	46.092	-

					+
EBITDA	73.751	+	125.101	+	126.237
EBIT	18.555	+	71.166	+	80.145
Vermögens- und Finanzdaten					
Technische Investitionen der Periode	55.597		54.521		60.618
Anlagevermögen	405.052		357.424		350.807
Nettogesamtvermögen	520.849		509.496		475.449
Nettofinanzposition	145.918		134.936		175.600
Mitarbeiter					
	1.710		1.570		1.556

Der Konzernabschluss 2020 der Feralpi Holding verzeichnete **Nettoerträge in Höhe von 1.238 Mio. Euro** im Vergleich zu 1.302 Mio. Euro im Jahr 2019 (-4,9 %). Das starke Interesse für Märkte außerhalb Italiens wird bestätigt. Der Anteil der **Erträge aus dem Ausland** lag bei **62 %** und damit auf dem Niveau des Vorjahres.

Nach **Abschreibungen und Wertberichtigungen in Höhe von 55,2 Mio. Euro**, verglichen mit den 53,9 Mio. Euro 2019, **bleibt das EBITDA** trotz der Auswirkungen der Pandemie **positiv** (73,7 Mio. Euro).

Auch **das Nettoergebnis ist mit 5,45 Mio. Euro weiterhin positiv**. Das konsolidierte Eigenkapital wuchs weiterhin, von 509,5 Mio. Euro auf 520,8 Mio. Euro.

Bei der **Nettofinanzposition** weist der Konzernabschluss 2020 aufgrund der Konsolidierung von **Caleotto** einen Anstieg von 134,9 Mio. Euro auf **145,9 Mio. Euro** auf. In der Tat erwarb im März 2020 die Tochtergesellschaft Acciaierie di Calvisano Spa die restlichen 50 % Anteile an der Beteiligung in Caleotto Spa und wurde somit zum alleinigen Gesellschafter des Konzerns Caleotto-Arlenico. Nach Abzug dieses Effekts erzielte der Konzern eine **Netto-Cash-Generierung von rund 35,0 Mio. Euro**.

Die Investitionen

Die **technischen Investitionen der Periode** stiegen auf **55,6 Mio. Euro**, was bestätigt, dass das Unternehmen trotz der durch den Pandemie-Notstand verursachten unsicheren Lage mit der Umsetzung seines Industriepplans fortfährt, zu dessen Säulen die Zunahme der Produktivität - sowohl im Geschäftsbereich Baustahl als Spezialstahl - und die Erzielung immer ehrgeizigerer Umwelt-KPIs gehören, um die Wettbewerbsfähigkeit mit der Reduzierung der direkten und indirekten Auswirkungen der Produktionstätigkeit im Einklang zu bringen. In der Tat wurden die Projekte zur Energieeffizienz sowohl im Hinblick auf die Optimierung des Strom- als auch des Erdgasverbrauchs weitergeführt. Um den Energieverbrauch zu optimieren und dabei die CO₂-Emissionen im Einklang mit dem europäischen Green New Deal zu reduzieren, entwickelt das Unternehmen derzeit Forschungsprojekte zur Unterstützung der Produktionsprozesse, die darauf abzielen, die Energieeffizienz zu erhöhen und die negativen Folgen und Emissionen zu reduzieren. All

dies erfolgt in einer 4.0-Perspektive auch unter Einsatz von künstlicher Intelligenz und in Partnerschaft mit internationalen Forschungszentren und Universitäten.

Im Laufe des Jahres wurde im Werk Lonato del Garda auch die Testphase des **Einsatzes von Technopolymeren** (aus Kunststoffen, die aus dem Recycling der nicht wiederverwendbaren und für die Mülldeponie bestimmten Siedlungsabfällen gewonnen werden) im Schmelzprozess des Elektroofens abgeschlossen, um **Kohle und Derivate zu ersetzen**. Dadurch leistet man einen Beitrag zur Bekämpfung des Klimawandels durch die Reduzierung von CO₂-Emissionen. Seit 2021 wird mit dem Übergang zur Industriephase ein Verbrauch von rund 4.000 Tonnen Kohle vermieden, was die CO₂-Emissionen um rund 2.000 Tonnen pro Jahr reduziert und zur Dekarbonisierung des Produktionsprozesses beiträgt.

Der schrittweise Ersatz von Schmierstoffen auf Mineralölbasis durch **komplett biologisch abbaubare Produkte auf Pflanzenölbasis** geht in die gleiche Richtung. Im Rahmen der Kreislaufwirtschaft wurden weiterhin Produkte aus Unternehmensrückständen oder Straßenbelägen und Asphalt verwendet, die aus der schwarzen Schlacke des Eisen- und Stahlprozesses hergestellt werden.

2020 stand das Werk **Presider**, ein Konzernunternehmen, das in der Stahlverarbeitung für Großbauprojekte weltweit führend ist, im Mittelpunkt einer Umstrukturierung, die von der internen Logistik bis hin zu den neuen 4.0-Anlagen seine Struktur komplett umgestaltet hat.

Im letzten Jahresabschnitt investierte der Feralpi-Konzern mit dem Ziel, seine Führungspositionen im Baustahlgeschäft noch weiter zu stärken, in die Umwandlung des Geschäftsbereichs im Werk Nave (Brescia), der an Presider ging, das somit alle sich aus der Wiederaufnahme der Infrastrukturprojekte ergebenden Chancen besser abfangen kann, was auch dank der Zielsetzungen und Mittel des Europäische Recovery Funds möglich ist.

Die Green Finance Strategy

Feralpi wendet auch im finanziellen Bereich eine Circular & Environment Linked Strategy an. 2020 wurde eine Scouting-Aktivität eingeleitet, die 2021 zur Schaffung und Unterzeichnung des **ersten Circular Economy-Linked Interest Rate Swaps** in Höhe von 40 Mio. Euro mit Intesa Sanpaolo führte. Dies war eine absolute Neuheit auf dem italienischen Markt und gibt Feralpi die Möglichkeit, seine **Hedging-Strategien durch die Anbindung an ESG-Anreizsysteme** zu erweitern.

Zu den ermittelten KPIs zählen eine Reduzierung der CO₂-Emissionen für jede produzierte Tonne, eine Zunahme der italienischen Lieferanten, die nach ESG-Kriterien eingestuft sind, eine prozentuale Erhöhung der wiederverwerteten Abfälle im Vergleich zu den entsorgten Abfällen und die Stärkung des Modells 231, damit die Unternehmensführung noch stärker daraus hervorgeht.

DIE KONSOLIDIERTE NICHTFINANZIELLE KONZERNERKLÄRUNG

Feralpi präsentiert mit dem Konzernabschluss 2020 - ganz im Zeichen der Kontinuität und Transparenz - die **konsolidierte nichtfinanzielle Konzernerklärung**, die in Übereinstimmung mit dem italienischen Gesetzesdekret 254/ 2016 erstellt wurde. Obwohl der Konzern nicht zu den Unternehmen gehört, die eine konsolidierte nichtfinanzielle Konzernerklärung erstellen müssen, hat er die Anpassung an das Gesetzesdekret vorweggenommen, um seinen Stakeholdern vergleichbare Elemente zur Verfügung zu stellen und eine immer größere Transparenz zu sozialen und ökologischen, aber auch wirtschaftlichen Themen zu fördern.

Das Dokument basiert, wie die gesamte Nachhaltigkeitsstrategie des Konzerns, auf den Sustainable Development Goals (SDGs) der Agenda 2030 der Vereinten Nationen, die eine klare Richtung angeben, auf die auch die Industrie setzen sollte.

2020 erwirtschaftete der Feralpi-Konzern einen **globalen Bruttomehrwert von 178,5 Mio. Euro** (davon 80,4 Mio. Euro für alle Konzernmitarbeiter), der **globale Nettomehrwert betrug hingegen 124,7 Mio. Euro**.

Der **Umsatz lokaler Lieferanten betrug 27 %**. Der **Beitrag zur Unterstützung von Gebietskörperschaften überstieg 4 Mio. Euro**.

In Sachen Umwelt stammen 93 % der Produktion aus recyceltem Stahl und 83 % der Abfälle wurden einer Verwertung zugeführt.

2020 lag die **Abfallerzeugung** aus der Stahlherstellung bei **-6,3 %** im Vergleich zum Vorjahr. Die **direkten und indirekten Emissionen** (Scope 1 und 2) sanken im Vergleich zu 2019 um **-5,9 %**.

Was die Anzahl der Beschäftigten anbelangt, ging der Konzern infolge von Neueinstellungen (+12,5 % im Jahresvergleich) als auch dem Eintritt von Caleotto in den Konzern von **1.570 auf 1.710 Mitarbeiter (+8,9% im Jahresvergleich)** über. 98 % der Mitarbeiter haben einen unbefristeten Arbeitsvertrag. Über 1.000 Mitarbeiter nahmen an Aktivitäten und Initiativen zu Gesundheit und Wohlergehen teil.



[Die Highlights der konsolidierten nichtfinanziellen Konzernerklärung DNF 2020 downloaden](#)



Videomanifest des Feralpi-Konzerns einblenden *****Link einfügen**



Der Feralpi-Konzern

Der Feralpi-Konzern ist einer der führenden Stahlproduzenten Europas (1,30 Mrd. € Umsatz, über 1.700 direkte Mitarbeiter) und hat sich auf die Produktion von Stählen für das Baugewerbe und Spezialanwendungen spezialisiert. Die Entwicklung von Feralpi Siderurgica, dem 1968 in Lonato del Garda (Brescia) gegründeten und im Konzern führenden Unternehmen, ermöglichte die Bildung eines internationalen Konzerns mit einer diversifizierten und vertikalisierten Produktions- und Vermarktungskette. Der Feralpi-Konzern ist in Italien und Europa einer der Marktführer in der Produktion von Betonstahl in Stäben, glattem und geripptem Walzdraht, Betonstahl in Ringen WR/KR und Betonstahlmatten.

Dabei setzt Feralpi nicht nur auf die Herstellung der besten Baustähle, sondern möchte dies auch auf möglichst nachhaltige Weise tun, indem es den Verbrauch und die Emissionen durch den Einsatz der bestverfügbaren Technologien reduziert, die das Resultat intensiver konzerninterner Innovations- und Forschungstätigkeiten sind.

www.feralpigroup.com



Für weitere Informationen:

Außenbeziehungen Feralpi-Konzern

Isabella Manfredi | isabella.manfredi@it.feralpigroup.com | Tel. 0039 030.9996293 | Mob. 338,6029933

Pressebüro

Marco Taesi | marco.taesi@it.feralpigroup.com | Tel. 0039 030.9996583 | Mob. 339,6430179